Ausgabe 3, 2017

KUBUS
KOMMUNALBERATUNG UND SERVICE GMBH

SPEKTRUM

Das Informationsblatt der KUBUS GmbH

WIR HABEN JUBILÄUM GEFEIERT!

20 Jahre KUBUS GmbH: Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen!

Kompetenz für Kommunen.

Ein Unternehmen kommunaler Spitzenverbände

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ORGANISATIONSBERATUNG 8
Stellenbeschreibungen und -bewertungen: Interview mit Frau Ries aus Tornesch

ABGABENRECHT 11
Kalkulation – Auch für die »kleinen Gebühren« unentbehrlich

FEUERWEHRBESCHAFFUNG 10
20 Jahre Ausschreibung von Feuerwehr- und Kommunalfahrzeugen

KUBUS INFORMATION – FORTBILDUNG 12
Bauhofseminare für 2018 – Alle Termine im Überblick

KUBUS INFORMATION

SEHR GEEHRTE KUNDEN UND FREUNDE DER KUBUS GMBH

von Volker Bargfrede

Wir haben gefeiert: 20 Jahre KUBUS GmbH! Viele von Ihnen waren dabei, andere leider nicht. Wir hätten Sie gern alle hier begrüßt. Unsere kleine »Fotodokumentation« macht sicherlich deutlich, dass wir tolle Gäste, gute Unterhaltung und viel Spaß hatten.

| Begrüßung und Empfang der Gäste

20 Jahre KUBUS GmbH! Wer hätte bei der Gründung der Firma gedacht, dass es diesen Geburtstag zu feiern geben würde. Sicherlich nicht allzu viele. Aus einem kleinen (Pilot-)Projekt, wurde ein kleines Beratungsteam und mittlerweile – mit 20 Jahren ist KUBUS erwachsen – ein kleineres mittelständiges Beratungs- oder auch Consultingunternehmen.
20 Jahre KUBUS, das waren auch zum Teil sehr wechselhafte Zeiten. Neben vielen erfolgreichen Zeiten, gab es auch etwas schwierigere Phasen – vielleicht gehört das zum Prozess des Erwachsenwerdens dazu. Die schwierigeren Zeiten sind aber alle durch das konstruktive Zusammenwirken von Aufsichtsrat, Geschäftsführungen und Mitarbeitern der KUBUS erfolgreich gemeistert worden. Und auch die Kunden haben immer zu KUBUS gestanden. Heute steht KUBUS wirtschaftlich gesund und erfolgreich dar. Aber darauf können und wollen wir uns nicht ausruhen – das verspreche ich schon jetzt, denn das wäre ein großer strategischer Fehler.

Als ich am 1. Februar diesen Jahres die Geschäftsführung übernommen habe, hatte KUBUS gerade eine etwas wechselhafte Phase hinter sich gebracht. Das ist aber auch ganz normal, nachdem derjenige, der KUBUS nicht nur gegründet und aufgebaut, sondern auch ganz wesentlich geprägt hat, Herr Reimers, sich entschieden hatte, sich aus der KUBUS zurückzuziehen. Und zum Glück ist er immer noch ein wenig mit an Bord – und er wird mit Sicherheit gefühlt immer ein »Stück« KUBUS bleiben – und auch ich habe ihn in den vergangenen Monaten schon als Ratgeber schätzen gelernt.
Ich versprach es bereits, wir werden uns auf dem Erreichten nicht ausruhen. Ganz entscheidend ist es, dass wir bei KUBUS bei dem, wie wir uns ausrichten, immer bewusst sind, was der große Vorteil von KUBUS ist und gleichzeitig einen großen Wert für uns nach innen darstellt.

KUBUS – die Partnerin für die öffentlichen Verwaltungen

KUBUS wurde von der und aus der »kommunalen Familie« heraus gegründet und ist Teil der kommunalen Familie. Wir stehen im Wettbewerb mit vielen anderen, von denen aber nur die wenigsten diesen Hintergrund haben und damit nicht den öffentlichen Verwaltungen und ihren Betrieben und Unternehmen so verpflichtet sind, wie wir es sind.

Die Motive, die zur Gründung von KUBUS geführt haben, sind heute aktueller denn je. Die Herausforderungen für die öffentlichen Verwaltungen steigen immer weiter. Genauso wie der Kostendruck, denn die finanziellen Handlungspielräume werden immer geringer. Das einzige, was weniger wird und das ist verlässlich, ist das Personal. Und bei der Gewinnung von neuem Personal stehen die Verwaltungen unter erheblichem Wettbewerbsdruck.
Von daher wird es ganz wichtig sein, dass KUBUS als Dienstleister sich weiter engagiert, die Kommunen von den Aufgaben zu entlasten, die die Verwaltungen nicht zwingend selbst zu erledigen haben oder für die sie nicht – mehr – das erforderliche Personal haben. Auch wenn wir als GmbH wirtschaftlich zu agieren haben – und unsere Gesellschafter erwarten das von uns, ist es unser erstes Anliegen, die Kommunen, Ämter und Gemeinden zu unterstützen, dass diese ihre Handlungsoptionen bestmöglich und möglichst effizient ausnutzen können. Das gilt für unsere Bereiche Energie – wo es allein quantitativ die größten finanziellen Effekte für die Kommunen gibt – und Feuerwehrbeschaffungen, den Bereich Abgabenrecht und natürlich auch im Bereich Verwaltungsmanagement und Finanzen.

Gerade im letztgenannten Bereich sind wir dabei, neue Akzente zu setzen. Die Zeiten sind wesentlich schnelllebiger als vor 20 Jahren. Damit verändern sich auch die Herausforderungen für uns alle. Für KUBUS bedeutet dieses vor allem auch, noch flexibler zu reagieren und die Bedarfe unserer Kunden frühzeitig zu antizipieren. Neben oder als Fortentwicklung zur klassischen Organisationsberatung mit Stellenbemessungen werden zukünftig auch andere Ansätze treten.

| Die Gäste im Empfangsbereich

Wir werden uns in Zukunft noch viel stärker mit den Themen der Veränderung der Arbeitswelten durch IT-gestützte Verfahren auseinandersetzen. Die Digitale Transformation wird die Prozesse in den Verwaltungen gravierend verändern. Das betrifft jede Kommune, jedes Amt aber auch unterschiedlich. Wir werden nicht Produkte entwickeln und dann unseren Kunden erklären, dass sie diese benötigen. Wir werden weiter wie bisher zuerst zuhören und dann maßgeschneiderte Lösungen schaffen.

Mehr Dienstleistungen im Bereich Prozessorientierung und Projektmanagement

Ebenso wenig wie vor 20 Jahren jemand voraussagen konnte, wie die heutige Arbeitswelt aussieht, kann das jemand für die kommenden Jahre exakt voraussagen – und da rede ich nicht über 20 Jahre. Die wenigsten Verwaltungen sind auf diese Veränderungen vorbereitet. Das gilt nicht nur für die technische Seite, sondern aktuelle Studien belegen, dass die Grundlage für die Modernisierung und Zukunftsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung ein modernes Personalmanagement ist. Diese Studien bestätigen aber auch die absolute Dringlichkeit – weil überfällig – einer Professionalisierung des Personalmanagements in den Verwaltungen. Da sind wir als KUBUS gefordert, unsere Dienstleistungen anzubieten. Mit unseren Mitarbeitern und unseren Kooperationspartnern.

Ich habe in den vergangenen mehr als 20 Jahren, bevor ich zu KUBUS gekommen bin, viele Projekte – von kleineren bis hin zu zahlreichen Großprojekten – für öffentliche Verwaltungen und öffentliche Unternehmen umgesetzt und mich sehr viel mit der Modernisierung des Verwaltungs- und Finanzmanagements beschäftigt. Dabei konnte ich viele Verwaltungen in zahlreichen Bundesländern kennenlernen. Viele davon sind ganz objektiv mit diesen Themen oder Herausforderungen der Zukunft überfordert. Einfach deshalb, da dafür die erforderlichen Kompetenzen nicht vorhanden sind. Häufig genug kann das wenige Geld der öffentlichen Hand aufgrund dessen nicht wirklich wirtschaftlich eingesetzt werden.

Auch vor diesem Hintergrund werden wir zukünftig mehr Dienstleistungen im Bereich der Prozessorientierung und des Projektmanagements anbieten. Aufbauend auf unsere Erfahrungen in der interkommunalen Zusammenarbeit werden wir das Thema der shared-services weiter voranbringen. Damit wir einen kleinen Teil dazu beitragen können, dass die Handlungsfähigkeit der für die Bürgerinnen und Bürger ganz maßgeblich erforderlichen öffentlichen Verwaltungen gewahrt bleibt. Damit wir das alles umsetzen können, brauchen wir ein gutes Team – und das haben wir. Das habe ich in den vergangenen Monaten bereits feststellen können.

Wir wollen auch in den kommenden (20) Jahren für Sie als verlässlicher Partner da sein.

| Eröffnungsrede

KUBUS INFORMATION

20 JAHRE KUBUS – EIN RÜCKBLICK

von Hans-Werner Reimers

20 Jahre KUBUS sind zwei Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit für Kommunen, ihre Verwaltungen und Betriebe. Es begann im Jahre 1996 mit ersten Überlegungen beim Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern (StGT MV), wie die sich häufenden Anfragen nach Unterstützung bei den vielfältigen Verwaltungsaufgaben bewältigt werden könnten. Es war schnell klar, dass dies von der Geschäftsstelle des StGT MV personell nicht zu bewältigen sei und darüber hinaus auch noch steuerliche Probleme entstehen könnten. Also wurde ein Konzept zur Machbarkeit und den Erfolgschancen erarbeitet. Die Bildung einer Selbsthilfeeinrichtung für Kommunen und ihre Verwaltungen sowie Zweckverbände war das Ziel. Mit einem klaren Konzept und einem fünfköpfigen Team ging es an die Arbeit und die ersten Projekte waren schnell auf dem Tisch. Unterstützt wurde die Anlaufphase sehr wirksam durch eine Anschubfinanzierung des Innenministeriums.

| Hans-Werner Reimers, Geschäftsführer der KUBUS a. D.

KUBUS – das Wagnis, dem manche »Fachleute« keine lange Lebensdauer zutrauten. Sie sollten sich täuschen. Es war auch die Absicht des StGT MV von Beginn an weitere Gesellschafter für dieses neue Unternehmen zu gewinnen, hier überwog damals die Skepsis.

Wenige Jahre später war der Ruf über die gute Arbeit von KUBUS auch nach Schleswig-Holstein gedrungen und dann folgten zunächst der Städtebund Schleswig-Holstein sowie ein Jahr später die Landkreistage aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern als Gesellschafter. Anfang 2015 kam der Bayerische Gemeindetag als fünfter Gesellschafter hinzu.

Zum Konzept gehörte von Beginn an auch die Ausrichtung auf wirtschaftlichen Erfolg, mit der klaren Ansage, »ihr müsst euch selbst am Markt behaupten«, wie wir heute wissen, ist dies auch gelungen, auch wenn es nicht immer leicht war. Als kleines Unternehmen musste KUBUS sich am Markt gegen zahlreiche Wettbewerber behaupten, darunter auch große und renommierte Beratungshäuser.

Die drei Säulen oder Aufgabenbereiche, Organisationsberatung, Kalkulation von Kommunalabgaben und Ausschreibungsdienstleistungen wurden vor 20 Jahren angelegt und sind heute noch das Kerngerüst bei KUBUS.

Um erfolgreich für Kommunen arbeiten zu können, bedarf es einer Beratungs- und Servicephilosophie. Diese wurde in zwei Jahrzehnten gelebt und auch in einem Leitbild verankert. Dazu gehören beispielsweise folgende Aspekte.

Interdisziplinäres Arbeiten

Die Startmannschaft von KUBUS bestand aus 2 Diplomingenieuren, einem Diplomkaufmann, Juristen, Sekretärin und Geschäftsführer. Dahinter stand die Idee, Aufgabenstellungen von verschiedenen Seiten zu beleuchten. So entstand übrigens auch der KUBUS als Logo. Auch heute gibt es diesen Mix an unterschiedlichen Fachrichtungen und dies ist auch gut für das breit gefächerte Aufgabenspektrum, das fast ein Spiegelbild kommunaler Aufgaben ist.

Arbeit auf Augenhöhe

Die Arbeit mit Verwaltungen und deren Mitarbeitern auf Augenhöhe und Engagement für die Umsetzung von Lösungsvorschlägen sind wichtig. Dazu gehört, die Akteure in den Verwaltungen und Betrieben dort abzuholen, wo sie sich gerade befinden, dies schafft Akzeptanz.

Für gute, praxistaugliche und umsetzbare Lösungen brennen und der Ehrgeiz, dass Lösungen auch tatsächlich umgesetzt werden – keine Gutachten für das Regal. Dieser Anspruch ist den Mitarbeitern der Auftraggeber geschuldet, die insbesondere im Organisationsbereich bei diesen Untersuchungsprozessen mit zusätzlichen Arbeiten belastet werden und darüber hinaus auch noch mit Veränderungsängsten zu tun haben. In den Aufgabenbereichen »Kommunalabgaben« und »Ausschreibungen« werden gute Ergebnisse und eine Entlastung der Verwaltungen erwartet.

Sorgfalt und Kreativität

Sorgfältige Analyse, kreative Lösungsentwicklung, kritische Diskussion von Lösungen und deren Praktikabilität sind Voraussetzungen für gute Ergebnisse. Dies beinhaltet z. B. im Organisationsbereich auch ein internes Ringen um die beste Lösung. Gerade wenn Organisation oder Abläufe geändert werden sollen, bedarf es im Zuge der Lösungsentwicklung einer kritischen Betrachtung von Lösungsvarianten, denn die favorisierte Lösung muss für den Auftraggeber passen.
In den Aufgabenbereichen »Kommunalabgaben« und »Ausschreibungen« kommt es dagegen viel mehr auf die breite Erfahrung und eine sichere Routine bei der Projektbearbeitung an. Hier zahlt sich der Einsatz von routinierten Spezialisten bei KUBUS für die Verwaltungen aus.

Innovativ

Die KUBUS-Mannschaft zeichnet sich von Beginn an besonders auch dadurch aus, dass sie neben der täglichen Arbeit auch an neuen Konzepten für eine Verbesserung der Arbeit in den Verwaltungen und Betrieben gearbeitet hat. Einige Beispiele seien hier genannt.

- Kennzahlensysteme (Abwasser, überörtliche Sozialhilfe, Bauhof)
- Elektronische Energieausschreibung – bundesweit führend
- Stellenbewertungsverfahren

Ein weiteres sehr wichtiges Merkmal sind engagierte Mitarbeiter

Entscheidend für den Erfolg der KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH sind und waren die Mitarbeiter bei KUBUS. Sie sind nicht einfach das Human Capital, wie es heute gerne bezeichnet wird, sie sind es, die dieses Schiff in Fahrt bringen und halten. Die mit ihren unterschiedlichen Begabungen und Stärken dafür sorgen, dass Projekte bearbeitet werden und die Kunden gute Ergebnisse erhalten oder Lösungen für Probleme bekommen. Ganz gleich ob die Stellenbewertung, die Organisationsoptimierung, die Gebührenkalkulation oder die Einsparung bei Strom- und Gasausschreibungen.
Schaut man sich die Umsatzentwicklung der letzten zehn Jahre an, ist eine sehr dynamische Entwicklung bei KUBUS ablesbar. Es war offensichtlich im Jahre 1997 die richtige Entscheidung des StGT MV KUBUS zu gründen.
Zu einer 20-jährigen Firmengeschichte gehören auch besondere Begebenheiten, Anekdoten.

| Grußwort

Die erste Sammelausschreibung von Feuerwehrfahrzeugen führte gleich zu Aufregung bei den Feuerwehrfahrzeuganbietern. Alle führenden Hersteller klagten auf Unterlassung, KUBUS wurde als Störenfried empfunden; aber wir haben gewonnen und so konnte sich dieser Bereich mittlerweile zu einem sehr erfolgreichen Dienstleistungsbereich mit fünf Mitarbeitern entwickeln. Später rückten die Feuerwehrfahrzeuganbieter mit unzulässigen Kartellabsprachen nochmals in den Blickpunkt. Bei der Aufarbeitung der Kartellfolgen habe ich an der Seite des DSTGB mitgearbeitet, das brachte zwar kein Geld für KUBUS, aber am Ende wurden mehrere Millionen Euro Schadenersatz an die Kommunen gezahlt.

Dreimal gab es Situationen für KUBUS, in denen es wirtschaftlich nicht so gut aussah, in denen sich das Unternehmen aber aus eigener Kraft aus den Schwierigkeiten befreite. Beim dritten Mal als 2008 im Zuge der Finanzkrise die Aufträge für KUBUS wegbrachen, wurde alles Engagement gebündelt und gemeinsam mit enPortal aus Hamburg das elektronische Ausschreibungssystem für Strom- und Gasausschreibungen entwickelt. Wir hatten kein Geld aber ein Ziel, eine Konzeption und wieder engagierte Mitarbeiter, die nicht auf die Uhr schauten. Die Rechnung in Sachen elektronische Energieausschreibung mit elektronischer Auktion ist aufgegangen. KUBUS ist auf diesem Sektor im öffentlichen Bereich in Deutschland führend. Aber dieser Erfolg brachte wieder Kritiker und Gegner auf den Plan. Aber auch das Verfahren einer E.On-Tochter vor der Vergabekammer in Lüneburg 2011 ging mit einem hundertprozentigen Erfolg für KUBUS aus und bescherte rechtliche Klarheit im Vergaberecht.

Dieses innovative Ausschreibungssystem für Energieausschreibungen führte KUBUS dann auch nach Bayern. Dort wurde zunächst 2012 eine Ausschreibung des Bayerischen Gemeindetages zur Durchführung von Strombündelausschreibungen gewonnen und gleich die ersten Strombündelausschreibungen für 1.500 bayerische Kommunen führten zu jährlichen Einsparungen von circa 25 Millionen Euro. Auf diesem Sektor ist KUBUS mittlerweile in 15 Bundeländern erfolgreich tätig.

Dieser kurze Rückblick auf eine 20-jährige Firmengeschichte zeigt, dass die Gründung des Unternehmens richtig war und Geschäftsführung und Mitarbeiter auf diesem Fundament aufbauen und die Dienstleistungen für die Kommunen weiterentwickeln können und sollen.

Denn die zahlreichen Stammkunden setzen auf die Dienstleistungen und die KUBUS-Mitarbeiter.

Die Redner und das Festprogramm

| Gudrun Stein

| Andreas Wellmann

| Jochen von Allwörden

| Dr. Franz Dirnberger

| Dr. Elke Böckstiegel

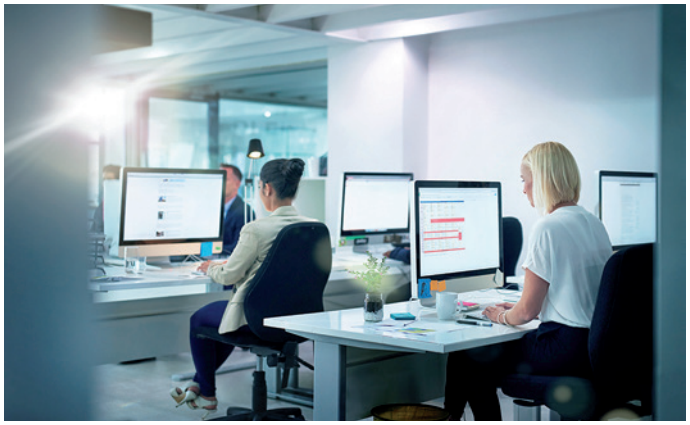
| »Angela Merkel«

Der Ausklang mit Musik, Grillen und netten Gesprächen

Wir sagen Danke

ORGANISATIONSBERATUNG

STELLENBESCHREIBUNGEN UND STELLENBEWERTUNGEN



Die Ergebnisse von Stellenbewertungen spielen u. a. für die Personalauswahl und die Personalentwicklung eine entscheidende Rolle. Die KUBUS GmbH unterstützt zahlreiche Gemeinden, Ämter und Städte bereits seit vielen Jahren bei der Durchführung von Stellenbewertungen, unter anderem auch die Stadt Tornesch. Wir haben Frau Ries, büroleitende Beamtin der Stadt Tornesch zu ihren Erfahrungen im Bereich der Stellenbewertungen und der Zusammenarbeit mit der KUBUS GmbH befragt:

In der Vergangenheit hat die KUBUS GmbH die Stadt Tornesch u. a. bei der Erstellung von Stellenbeschreibungen bzw. bei der Durchführung von Stellenbewertungen für die Beschäftigtenstellen bzw. Beamtendienstposten der Verwaltung der Stadt Tornesch unterstützt.

Was hat Sie veranlasst, die KUBUS GmbH mit dieser Aufgabe zu betrauen?

Unser Gemeindeprüfungsamt hat angeregt, für die gesamte Verwaltung Stellenbeschreibungen und -bewertungen für eine tarifgerechte Eingruppierung durchzuführen. Dieser Auffassung ist unser Hauptausschuss gefolgt und hat die Verwaltung beauftragt, die Stellenbeschreibungen und -bewertungen vorzunehmen. Das waren insgesamt 60 an der Zahl. Das konnte unsere Personalabteilung nicht so »nebenbei« leisten. Also haben wir uns auf die Suche nach einem Partner gemacht.

Die KUBUS GmbH ist ja ein »Kind« kommunaler Spitzenverbände. Insofern besteht ja die Nähe zu den Kommunen und auch zu Tornesch. Außerdem hat die Stadt Tornesch bereits in der Vergangenheit erfolgreich mit KUBUS zusammen gearbeitet, z. B. bei der Untersuchung zur Neuorganisation des Gebäude- und Liegenschaftsmanagements, bei der Kalkulation von Feuerwehrgebühren, bei der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen und aktuell bei der Unterstützung zur Haushaltskonsolidierung. Eine Umfrage bei den Referenzkunden hier bei uns in Schleswig-Holstein hat das Bild dann abgerundet und die Entscheidung stand.

Welche Erwartungen hatten Sie an die Zusammenarbeit mit der KUBUS GmbH?

Ein Stellenbeschreibungs- und bewertungsverfahren empfinden die Mitarbeiter grundsätzlich als belastend. Von daher war es für uns ganz wichtig, ein von Anfang bis Ende transparentes Verfahren durchzuführen, vor dem niemand wirklich Angst haben musste. Hierfür war die Informationsveranstaltung als Auftakt ganz wichtig. Weiterhin sollte sich jeder in seiner Stellenbeschreibung auch wiedererkennen.

Zum Erstellen von Stellenbeschreibungen und/oder vor der Bewertung einer Stelle führt eine Gutachterin bzw. ein Gutachter der KUBUS GmbH in der Regel ein Interview mit den Stelleninhaberinnen bzw. den Stelleninhabern und befragt diese im Detail zu deren Aufgaben und Kompetenzen. Hintergrund dieser Vorgehensweise ist u. a. die starke Akzeptanz des dann gefundenen Bewertungsergebnisses sowohl von Seiten der Verwaltung als auch von Seiten der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- *Können Sie diese Erfahrungswerte der KUBUS GmbH unterstützen?*
- *Welche weiteren Vorteile können Sie in dieser Vorgehensweise für Ihre Verwaltung und die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erkennen?*
- *Würden Sie anderen öffentlichen Auftraggebern diese Vorgehensweise der KUBUS GmbH empfehlen?*

Das Stelleninterview halte ich persönlich für den wichtigsten Bestandteil eines Bewertungsverfahrens. Ich habe beobachten können, dass viele Mitarbeiter/innen sehr froh waren, ihre Stelle jemanden mündlich mitzuteilen und zu beschreiben. Insofern kann ich die Aussage der KUBUS GmbH nur unterstützen. Die Akzeptanz der Mitarbeiter ist natürlich subjektiv zum Bewertungser-

gebnis zu sehen. Da gibt es natürlich unterschiedliche Meinungen. Aber in der Regel würde ich schon behaupten, dass das Stelleninterview die Akzeptanz des Verfahrens steigert. Reden und Zuhören ist das A und O für zufriedene Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter der KUBUS waren nach Bekanntgabe der Bewertung für jeden Mitarbeiter grundsätzlich ansprechbar. Wenn ich so ein Verfahren in der Größenordnung nochmals durchführen müsste, würde ich noch feste Zeiten vor Ort für Rückfragen zur Bewertung einplanen.

Die Ergebnisse einer Stellenbewertung sind unter vielen Aspekten wichtig, so unter anderem für die Personalauswahl, die Personalentwicklung und die Festlegung von Anforderungsprofilen.

Wie nutzt Ihre Verwaltung die Ergebnisse von Stellenbewertungen?

Das Bewertungsergebnis hat uns eine sehr gute Grundlage für die Verteilung von Arbeit im Hause gegeben. Nicht nur die Personalabteilung weiß nun über die Bewertung einzelner Arbeitsvorgänge Bescheid, sondern auch die zuständigen Amtsleitungen und der Personalrat. Diese Kenntnis führt zu konkreten Maßnahmen, angefangen bei Stellenausschreibungen, da man das Anforderungsprofil viel besser kennt, bis zu Personalentwicklungsmaßnahmen. Die Bewertung gibt uns die Möglichkeit an die Hand, für alle nachvollziehbar und tarifgerecht Personalentscheidungen zu treffen.

Am 1. Januar 2017 ist die neue Entgeltordnung im Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber in Kraft getreten. Mit deren Einführung eröffnet sich für die Beschäftigte/den Beschäftigten die Möglichkeit einer Höhergruppierung. Die Höhergruppierung erfolgt jedoch nicht automatisch, sondern erst auf Antrag der Beschäftigten/des Beschäftigten. Dieser Antrag kann grundsätzlich nur bis zum 31. Dezember 2017 (Ausschlussfrist) gestellt werden.

Auf wieviel Resonanz sind die vorbenannten Tatsachen unter den Beschäftigten der Stadt Tornesch bereits gestoßen?

Ich habe in unserer Personalversammlung im letzten Jahr darüber berichtet, wer von den Mitarbeiter/innen betroffen sein könnte, und dass wir als Dienststellenleitung die Stellen durchprüfen und den Betroffenen dann einen Hinweis geben werden, ob sie einen Antrag stellen sollten oder lieber nicht. Insofern sind wir mitten in der Arbeit. Einige Mitarbeiter fragen zwischendurch schon mal nach.
Tornesch hat nichts davon gehalten, nur auf Antrag der Beschäftigten tätig zu werden. Wir sehen es als eine Art Serviceaufgabe gegenüber unseren Beschäftigten an, sie in tarifpolitischen Fragen zu unterstützen.

Welche weiteren Entwicklungen erwarten Sie im Hinblick auf die Einführung der neuen Entgeltordnung (VKA) in Ihrer Verwaltung?

Da sind meine Erwartungen nicht sehr groß. Die Einführung der Tätigkeitsmerkmale für die EG 7 und die Spreizung der EG 9 sind gut. Und auch die Einführung eigener Tätigkeitsmerkmale für die IT. Ansonsten bietet die Entgeltordnung m. E. nicht viele Möglichkeiten, dem Fachkräftemangel entgegen zu stehen. Wir merken dies schon deutlich im Hamburger Rand. Hier hätte ich mir mehr Flexibilität im Tarifgefüge gewünscht.

IHRE ANSPRECHPARTNER

- **Ass. jur. Christine Plitzner**
Tel: 0385/30 31-260 E-Mail: plitzner@kubus-mv.de
- **Ass. jur. Jana Pornhagen**
Tel: 0385/30 31-276 E-Mail: pornhagen@kubus-mv.de
- **Dipl. Ing. (FH) Jens-Christian Monte**
Tel: 0385/30 31-257 E-Mail: monte@kubus-mv.de

KUBUS INFORMATION

NEUER MITARBEITER VERSTÄRKT DAS KUBUS-TEAM

/ Arne Köster

Arne Köster, gebürtig in Niedersachsen und ausgebildet als Industriekaufmann, absolvierte im Anschluss an eine mehrjährige berufliche Tätigkeit in England ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Wirtschaft und Politik in Hamburg mit den Studienschwerpunkten Controlling und strategische Unternehmensplanung.
Nach dem Abschluss als Diplom-Betriebswirt im Jahr 2005 folgten Anstellungen als Führungskraft in mittelständischen Unternehmen der Industrie in Schleswig-Holstein und Niedersachsen, in dessen Verlauf Herr Köster viele wertvolle Erfahrungen in den Arbeitsfeldern der Analyse, Aufbereitung und Gestaltung von Unternehmensprozessen sammeln und höchst erfolgreich anwenden konnte.
Als Team- und Bereichsleitung in den Unternehmensbereichen Einkauf, Materialwirtschaft, Administration und IT zeichnete er sich verantwortlich für die Beratung und Unterstützung verschiedenster Organisationseinheiten in betriebswirtschaftlich relevanten Belangen und der Steuerung umfangreicher Projekte.
Auch im Feld der Gestaltung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2010 kann Herr Köster auf eine mehrjährige Funktion als interner Auditor zurückblicken.
Im Zuge seiner weiteren beruflichen Entwicklung wird er fortan die KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH bei der Beratung und Erbringung von Dienstleistungen in den Themenbereichen Verwaltungsmanagement, Organisation und Finanzen in kommunalen Verwaltungen, Betrieben und Gesellschaften verantwortungsvoll unterstützen.

FEUERWEHRBESCHAFFUNG

FEUERWEHRFAHRZEUGBESCHAFFUNG

20 Jahre Ausschreibung von Feuerwehr- und Kommunalfahrzeugen

Im 20. Jahr des Bestehens hat das Team »Feuerwehr- und Kommunalfahrzeugbeschaffungen« 103 Fahrzeuge für ihre Kunden beschafft. Damit war 2016 das erfolgreichste Jahr für die KUBUS GmbH – erstmals wurden in einem Jahr mehr als 100 Fahrzeuge beschafft. Das Gesamtvolumen der Beschaffungen betrug 25,6 Millionen Euro. Insgesamt kann die KUBUS GmbH nun auf einen Erfahrungsschatz von mehr als 550 Ausschreibungsverfahren zurückgreifen.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2016 möchte sich das Team der KUBUS GmbH bei den Verwaltungen und Feuerwehren herzlich bedanken!

Die Durchführung nationaler und europaweiter Ausschreibungsverfahren gehört zu unserem Tagesgeschäft. Als Spezialdienstleister sind wir in der Lage, Kommunen die komplette Projektbearbeitung – von der Vorbereitung und Durchführung bis zur Abwicklung des Beschaffungsvorganges – anzubieten. So kann die KUBUS GmbH einen Beitrag zur Entlastung der Verwaltung leisten.
Im besonderen Fokus der Projektbearbeitung steht die Umsetzung der spezifischen örtlichen sowie technischen Anforderungen der Feuerwehren unter Beachtung der einschlägigen vergabe- und fördermittelrechtlichen Vorschriften. Ziel ist die Organisation eines rechtsiche-

ren Ausschreibungsverfahrens, um Wettbewerb unter den Anbietern zu fördern und Fahrzeuge in hoher Qualität wirtschaftlich zu beschaffen.
Der rechtliche Rahmen für die Durchführung von Ausschreibungen bleibt – nach der Novellierung für den Bereich oberhalb der EU-Schwellenwerte im Jahr 2016 – in Veränderung. So steht mit der Umsetzung der Unterschwellenvergabeverordnung (UVgO) in den Ländern, voraussichtlich im Herbst, die Neureglung des vergaberechtlichen Rahmens für Ausschreibungen unterhalb der EU-Schwellenwerte an.

Sie beabsichtigen die Anschaffung eines Feuerwehr- oder Kommunalfahrzeuges oder haben Fragen zu Ausschreibungsverfahren oder unserem Angebot, dann sprechen Sie uns an.

Sammelausschreibungen 2018

Im Jahr 2018 finden die bewährten Sammelausschreibungen zu folgenden Terminen statt:

1. Sammelbeschaffung ▪ **Ende Februar 2018**

Anmeldeschluss: 31. Oktober 2017

2. Sammelbeschaffung ▪ **Ende Juni 2018**

Anmeldeschluss: 28. Februar 2018

3. Sammelbeschaffung ▪ **Ende Oktober 2018**

Anmeldeschluss: 30. Juni 2018

Beachten Sie bitte, dass die Zeit zwischen Anmeldung und Ausschreibungsbeginn intensiv zur Abstimmung der Leistungsverzeichnisse sowie der Ausschreibungsunterlagen genutzt wird. Die Vorteile bei der Teilnahme an einer Sammelausschreibung liegen bei allen Beteiligten – KUBUS – Bieter – beschaffende Kommune/Feuerwehr.

Einige Kreise in Schleswig-Holstein gewähren bei Teilnahme an einer Sammelbeschaffung höhere Fördermittelsummen. Dieser Vorteil kann bis zu 10 Prozent betragen. Die Feuerwehr bekommt auch im Rahmen der Sammelbeschaffung ihr individuelles Fahrzeug.

IHRE ANSPRECHPARTNER

- **Hans-Martin Helbig (LL.M.)**
Tel: 0385/30 31-259 E-Mail: helbig@kubus-mv.de

- **Betriebswirt Thomas Langwasser**
Tel: 0385/30 31-266
E-Mail: langwasser@kubus-mv.de

ABGABENRECHT

KALKULATION – AUCH FÜR DIE »KLEINEN GEBÜHREN« UNENTBEHRLICH

Den Gemeinden steht kein Ermessen zu, den Bürgern, die Leistungen der Gemeinde in Anspruch nehmen oder sonst einen Vorteil ziehen, Abgaben aufzuerlegen. § 44 Kommunalverfassung M-V (KV M-V) regelt die Grundsätze der Einnahmebeschaffung. Nach § 44 Abs. 2 KV M-V hat die Gemeinde die Erträge und Einzahlungen, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind, zu beschaffen. Ähnliche Regelungen finden sich in den Gemeindeordnungen und Haushaltsverordnungen anderer Bundesländer, z. B. in § 76 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein.
Neben dem »Ob« wird auch das »Wie« in § 44 Abs. 2 KV M-V geregelt, indem die gesetzliche Regelung eine klare Rangfolge aufstellt. In erster Linie sollen Entgelte erhoben werden, im Übrigen Steuern. Dieser Finanzierungsgrundsatz ist seit jeher anerkannt, setzt aber voraus, dass die zugrundeliegenden Entgelte kalkuliert werden. Nur so wird sichergestellt, dass auch die tatsächlich anfallenden Kosten verursachergerecht umgelegt und refinanziert werden können.

Während die »großen« Gebühren, wie Abwasser oder Niederschlagswasser, regelmäßig kalkuliert werden, treten einige »kleine« Gebühren oftmals unbeabsichtigt oder aufgrund anderer Prioritäten in den Hintergrund. Aber auch diese Gebühren, wie z. B. Friedhofs-, Feuer-

wehr-, Marktplatzgebühren oder Benutzungsentgelte für Dorfgemeinschaftshäuser sollten regelmäßig gesetzeskonform kalkuliert werden. Soweit es sich um kostenrechnende Einrichtungen handelt, ist eine regelmäßige Kalkulation schon zur Feststellung etwaiger Über- und Unterdeckungen erforderlich.

Über die Jahre haben sich in der Rechtsprechung aller Länder viele Grundsätze entwickelt, die für alle Abgaben angewendet werden können. Daneben gibt es aber auch eine Vielzahl von Besonderheiten, die bei der jeweiligen Kalkulation beachtet werden müssen.

Profitieren Sie insoweit von unseren langjährigen Erfahrungen mit der Kalkulation einer Vielzahl von Abgaben. Wir können Sie mit einer großen Varianzbreite an Leistungen unterstützen.

IHRE ANSPRECHPARTNER

- **Ass. jur. Jana Diedrich**
Tel: 0385/30 31-267
E-Mail: diedrich@kubus-mv.de

- **Ass. jur. Ingrid Hannemann**
Tel: 089/44 23 540-23
E-Mail: hannemann@kubus-mv.de

- **Ass. jur. Sarah Wirth**
Tel: 089/44 23 540-17
E-Mail: wirth@kubus-mv.de

- **Ass. jur. Michael Wegener**
Tel: 0385/30 31-269
E-Mail: wegener@kubus-mv.de

KUBUS INFORMATION – FORTBILDUNG

BAUHOFSEMINARE FÜR 2018

Die große Resonanz zeigt uns, dass wir mit unseren Themen im Bereich Bauhof, die Themen getroffen haben, die für Sie interessant sind. Aus diesem Grund möchten wir Ihnen auch 2018 die Möglichkeit bieten, Ihr Wissen aufzufrischen, neue Anreize zu sammeln und in Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern zu treten.

Zwei-Tagesseminar

Thema: »Personal- und Arbeitsrecht für Bauhofleiter«

13. und 14. Februar 2018 ▪ *Rendsburg*

Am Gerhardshain 44, Nordkolleg, 24768 Rendsburg

Vor dem Hintergrund, dass der Bauhofleiter oft »ad-hoc«, ohne entsprechende Vorbereitung in die Rolle der Führungskraft kommt, sind neben Führungs- und Steuerungskompetenzen auch Kenntnisse zum Personal- und Tarifrecht zur Wahrnehmung der Mitarbeiterführung erforderlich. Derzeit werden diese nicht bzw. kaum vermittelt. Dieses Zwei-Tagesseminar soll Ihnen den Einstieg zu Themen der Personalarbeit (u. a. Stellenausschreibung, Vorstellungsgespräch, AGG, Probezeit, arbeitsvertragliche Rechte und Pflichten, Nebentätigkeiten, Ermahnung/Abmahnung, Zeugnis, Grundrisse der Stellenbewertung, Arbeitszeitgesetz u. v. m.) ermöglichen und einen hilfreichen Überblick für Ihre Führungspraxis bieten.

Ergänzend ist das Zwei-Tagesseminar so aufgebaut, dass Praxisbeispiele aus dem Teilnehmerkreis mit einfließen und in der Gruppe diskutiert und gelöst werden.

ZIELGRUPPE

- Leiter von Bauhöfen und Öffentlichen Betrieben, interessierte Führungskräfte

Tagesseminar

Thema: »Führung und Steuerung im Bauhof«

30. Oktober 2018 ▪ *Rendsburg*

Am Gerhardshain 44, Nordkolleg, 24768 Rendsburg

Die Einführung neuer Steuerungsinstrumente beeinflusst auch die Erwartungen an die Leistungserbringung kommunaler Bauhöfe. Die Einführung der Doppik und die Budgetierung der kommunalen Auftraggeber erfordern nicht nur eine Transparenz der erbrachten Leistungen und Kosten, sondern erhöhen auch den Leistungsdruck und die Erwartungshaltung an die Betriebsführungen sowie an jeden einzelnen Beschäftigten. Um die Wettbewerbsfähigkeit und den Fortbestand kommunaler Baubetriebshöfe sicherstellen zu können, ist der Ausbau der Führungskompetenzen bei den Bauhofleitern wesentliche Voraussetzung.

Zu den klassischen Aufgaben des Bauhofleiters gehören neben klarer Aufgabenzuordnung auch die Gestaltung der Ablauforganisation sowie die wirtschaftliche Ressourcendisposition. Herausforderungen im Alltag des Baubetriebshofes/Eigenbetriebes werden genauso thematisiert wie die Gestaltung eines authentischen Führungsstiles, die Aspekte der Personalentwicklung und Mitarbeiterförderung.

Schwerpunkte des Seminares bilden

- Der Bauhofleiter in seiner Rolle und Aufgaben als Führungskraft
- Die 100 ersten Tage im Rollenwechsel und Führungsalltag
- Personal- und Ressourceneinsatz
- Umgang mit Veränderungsprozessen, Blockaden, Widerständen und Ängsten
- Personalentwicklung als Instrument der Motivation und Förderung
- Führung zwischen Steuerung und Motivation (Herausforderungen bei Dienst nach Vorschrift, Innerer Kündigung, steigenden Krankenständen)
- Seinen eigenen Führungsstil entwickeln - Führungskompetenz durch Persönlichkeit und Fachwissen
- Führung der eigenen Person – Selbstmanagement
- Erfahrungsaustausch und Netzwerken

Die Seminarinhalte werden anhand von Vorträgen, Diskussionen und Gruppenarbeiten erarbeitet und Wege/Möglichkeiten zur Gestaltung einer wertschätzenden Führungskultur aufgezeigt.

ZIELGRUPPE

- Leiter von Bauhöfen und Öffentlichen Betrieben, interessierte Führungskräfte

Tages-Workshop

Thema: »Austausch zwischen Bauhofleitern und Verwaltungsmitarbeitern«

6. Juni 2018 ▪ *Schwerin*

Haus der kommunalen Selbstverwaltung, Bertha-von-Suttner-Str. 5, Raum »Poel«, 19061 Schwerin

Mit diesem Workshop möchten wir die Anregungen aus den Seminaren »Führung und Steuerung im Bauhof« aufgreifen und Ihnen eine Plattform bieten, um gemeinsam an zukunftsfähigen Lösungsansätzen für die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Bauhof und (Kern) Verwaltung zu arbeiten.
Wie die Ausgangssituation in vielen Kommunen zeigt, können nicht konkret definierte Zuständigkeiten, fehlende klare Strukturen in den Arbeitsabläufen und Entscheidungsprozessen in der Praxis immer wieder zu Konflikten und Problemen zwischen Bauhof, Kernverwaltung

bis hin zur Dienststellenleitung führen. Hier möchten wir Ihnen aufgrund reger Nachfrage im Rahmen eines Workshops die Gelegenheit und eine gemeinsame Plattform zum Erarbeiten von Lösungsansätzen bieten.

Schwerpunkt der Tagesveranstaltung soll es sein, die Gestaltung der Zusammenarbeit im Bereich Organisation und Führung/Steuerung des Bauhofes und Verwaltung klar zu definieren, bestehende Herausforderungen und relevante Handlungsfelder zu analysieren und Anregungen für zukunftsfähige Strukturen und Abläufe zu geben. Daneben wird der Schwerpunkt im Erfahrungsaustausch und in der Diskussion liegen, um gegenseitige Erwartungen Bauhof/Verwaltung zu klären und »gemeinsame Bilder« für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und wichtige Grundlagen für ein einheitliches Führungsverständnis zu schaffen.

ZIELGRUPPE

- Bauhofleiter, Bauamtsleiter o. ä. Verantwortliche der Kernverwaltung, Personaler, Dienststellenleitung und weitere Interessierte

NFORMATIONEN

- **Anmeldung:** Die Anmeldeformulare finden Sie auf unserer Homepage www.kubus-mv.de unter der Rubrik »Termine und Veranstaltungen«.

ANSPRECHPARTNER

- **Dipl.-Ing. (FH) Jens-Christian Monte**
Tel: 0385/30 31-257 E-Mail: monte@kubus-mv.de

- **Betriebswirtin und Personalfachfrau Kerstin Magnussen**
Tel: 0385/30 31-251 E-Mail: info@kubus-mv.de

KUBUS INFORMATION

KUBUS GMBH MIT EINEM STAND BEI GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG DES STÄDTE- UND GEMEINDETAGES MV

| Eröffnung der Messe durch Dr. Reinhard Dettmann, Foto: StGT MV

Am 20. Juli fand in der Sport- und Kongresshalle in Güstrow die 16. Mitgliederversammlung des Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-Vorpommern statt. Schwerpunkt der Mitgliederversammlung war der kommunale Finanzausgleich, so stand die Veranstaltung unter dem Titel »FAG = FAIRNESS. ANERKENNUNG. GERECHTIGKEIT«.

Wie in den Vorjahren, war die KUBUS GmbH mit einem Stand auf der Kommunalmesse vertreten, die im Vorfeld der Mitgliederversammlung stattfindet. »Wir schätzen an der Messe die Möglichkeit zum Austausch mit unseren Kunden und innerhalb der kommunalen Familie«, so KUBUS-Geschäftsführer Volker Bargfrede.

FEUERWEHRBESCHAFFUNG

TRAUM VOM NEUEN AUTO WIRD WAHR

Lübtheener Feuerwehr bekommt Hilfeleistungslöschfahrzeug für etwa 330.000 Euro

von Mario Kuska, SVZ

Was vor Jahren mit einer fixen Idee begann und sich dann immer mehr in den Köpfen der Lübtheener Kameraden verfestigte, wird jetzt tatsächlich Wirklichkeit. Die Feuerwehr bekommt ihr neues Auto. Genauer gesagt ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20). Wehrführer Carsten Blohm kann sein Glück kaum fassen »Wir freuen uns schon so lange darauf. Wie herrlich, dass die Stadtvertreter jetzt für die Anschaffung gestimmt haben. Nun können wir es kaum erwarten, dass das Fahrzeug kommt.«

Allerdings braucht die Nummer eins der Lübtheener Wehr und auch seine Kameraden noch etwas Geduld, denn das Fahrzeug ist zwar bestellt, muss aber nun erst noch gebaut werden. Denn vom Band kommt so ein technisches Wunderwerk eben nicht. Ganz im Gegenteil. Bürgermeisterin Ute Lindenau erklärt, dass in einem Bietverfahren vier verschiedene Baugruppen des Fahrzeuges beworben werden konnten. »Die Firmen konnten auf das Fahrgestell, den Aufbau, die Beladung und eine Wärmebildkamera bieten. Insgesamt im Wert von etwa 330.000 Euro wird das Gefährt nun zusammengesetzt«, so die Bürgermeisterin.
Carsten Blohm geht noch weiter ins Detail. »Unter Fahrgestell kann man sich ja etwas vorstellen. Aber der Otto-Normal-Verbraucher kann sich bei dem Begriff Koffer vielleicht mehr vorstellen als unter Aufbau. Und zur Beladung zählt eben das schwere Gerät, das wir immer dabei haben müssen. Nicht nur die Schläuche. Auch Spritzen, Spreizer oder Scheren«, so Blohm.

Und genau hier lag das Problem in den letzten Jahren. Das alte Fahrzeug, das im übrigen in einem sehr gepflegten Zustand ist, war schlicht zu klein geworden. »Unsere Kameraden mussten immer zusätzlich mit einem Hänger los. Das durfte kein Dauerzustand sein. Jetzt haben wir es endlich im Haushalt hinbekommen. Ehrlich gesagt freue ich mich sehr darüber. So ein Auto habe ich in meiner Amtszeit noch nicht übergeben. Das ist schon etwas Besonderes«, so Ute Lindenau.

| Wehrführer Carsten Blohm mit Bürgermeisterin Ute Lindenau im alten Einsatzlöschfahrzeug, Foto: © maks

Die Kosten teilen sich übrigens gleich mehrere Träger. So hatten die Ministerien um Till Backhaus und Lorenz Caffier insgesamt schon mehr als 165.000 Euro zugesichert und auch der Landkeis wird sich mit 25 Prozent an der Gesamtinvestition beteiligen. »Wir haben lange diskutiert und mit der Beratung durch die KUBUS ein tolles Fahrzeug zusammengestellt«, so Carsten Blohm. Und nicht nur qualitativ über das HLF 20. »Wir sind sogar deutlich unter den geplanten Kosten von 380.000 Euro geblieben – also sparen sogar alle noch ein paar Euro.

Richtigstellung: Wie KUBUS durch die Stadt Lübtheen erfuhr, werden durch die Ministerien um Herrn Backhaus keine zusätzlichen Fördergelder zur Verfügung gestellt.

IMPRESSUM »SPEKTRUM«

Herausgeber
KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH
Bertha-von-Suttner-Straße 5, 19061 Schwerin

Tel: 0385/30 31-250 · Fax: 0385/30 31-255 · E-Mail: info@kubus-mv.de
Web: www.kubus-mv.de

Geschäftsführer
Volker Bargfrede (V.i.S.d.P.)

Satz und Gestaltung:
Britta Neumann, Grafik- und Kommunikationsdesign

Tel: 03843/728 80 60 · E-Mail: mail@britta-neumann-design.de
Web: www.britta-neumann-design.de

Bildquellen:
KUBUS GmbH, Fotolia, iStockPhoto, maks, StGT MV

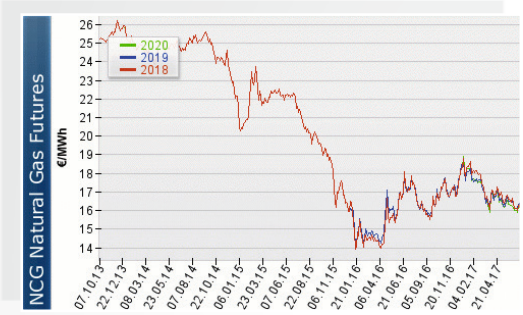
KUBUS®
KOMMUNALBERATUNG UND SERVICE GMBH

Kompetenz für Kommunen.

Ein Unternehmen kommunaler Spitzenverbände

Energieausschreibung Strom und Gas

Ihre Lieferverträge für Strom und Gas laufen 2018 oder 2019 aus? Dann sollten Sie sich schon jetzt mit der Vorbereitung einer Ausschreibung für die zukünftigen Lieferjahre beschäftigen.



Aufgrund der zurzeit günstigen Energiepreise ist es ratsam, rechtzeitig Strom und Gas einzukaufen. Nur so werden Sie sich für die nächsten Jahre günstige Konditionen sichern können.

Mit der Unterstützung der KUBUS GmbH profitieren Sie von vorteilhaften Einkaufsmöglichkeiten. Viele Kommunen bundesweit nutzen bereits unseren Service sowie unsere Erfahrungen zur Entlastung der Verwaltung und Senkung der Kosten.

KUBUS ist Ihr professioneller Partner für:

- Strom- und Gasausschreibung
- Energiepreisprognose und Energiedatenmanagement

Ihre Vorteile:

- Rechtssichere Energiebeschaffung und transparenter Energiemarkt
- Permanenter Online-Zugriff auf alle Strom-/Gasdaten
- Maximaler Wettbewerb durch über 550 Energieanbieter im Portal
- Kurze Bindefristen ermöglichen optimale Energiepreise
- Preisprognose für jede Abnahmestelle ermittelt den richtigen Zeitpunkt zum Einkauf
- Entlastung der Verwaltung und Senkung der Kosten

Ihre Ansprechpartnerin:

- Ass. jur. Monika Dreekmann 0385/30 31-263 dreekmann@kubus-mv.de